

Warum spielt mein Hund nicht mit mir resp. warum bringt er mir weder Spielzeug noch Dummy oder Futterbeutel zurück‘

Es kommt relativ häufig vor, dass sich Kunden über das Phänomen beklagen, dass ihr Hund sich nicht auf das Spiel mit ihnen einlässt oder weder Spielzeug noch Apportierholz oder Dummy zurückbringt. Das kann ganz verschieden aussehen:

Ich werfe meinem Hund ein Spielzeug und er rennt voller Freude hin, schnappt sich den Gegenstand, rennt damit umher, wirft ihn in die Luft, nimmt ihn wieder usw. Er macht eine Ego-party damit und lässt mich aussen vor. Er zeigt überhaupt kein Interesse, mich an seinem Spiel teilhaben zu lassen. Wenn er keine Lust mehr auf den Gegenstand hat, lässt er ihn einfach links liegen und ich darf das Ding dann suchen gehen.

Ich werfe meinem Hund einen Gegenstand und er marschiert unbeirrt seines Weges und zeigt überhaupt kein Interesse am Gegenstand. Der Frust bei mir ist dann noch grösser als oben erzählt.

Woran liegt das?

Viele Hundehalter denken, dass ihr Hund einfach kein Interesse am Spiel hat. Leider muss ich das widerlegen.

Spiel braucht Vertrauen, Vertrauen basiert auf Bindung und Beziehung. Ein Hund, der keine Beziehung zu seinem Besitzer hat, wird nicht mit ihm spielen. Rückschluss: Es muss an der Beziehung gearbeitet werden. Der Hund hat zu wenig Führung und wird oft enttäuscht. Dies geschieht natürlich nicht willentlich und wissentlich durch den Besitzer. Schliesslich behandelt jeder Hundehalter seinen Vierpfötler nach bestem Wissen und Gewissen. Trotzdem kann es vorkommen, dass der Hund keine Bindung zu seinem Besitzer aufbauen und erhalten kann.

Damit eine Bindung aufgebaut werden kann, muss sich ein Hund auf seinen Besitzer verlassen können. Dies bedingt, dass der Hundehalter seinen Hund versteht, resp. lesen kann.

Es will z.B. lange nicht jeder Hund mit jedem Artgenossen Kontakt. Auf dem Spaziergang zerrt der Hund wie blöd zu jedem Artgenossen hin, bellt, wedelt....ganz klar, er will hin.....denkt der Hundebesitzer. Der ist unsicher und will den Artgenossen vertreiben....denke ich. Lässt der Hundehalter nun die Begegnung zu, kann es sein dass der Hund plötzlich gegen den Artgenossen knurrt und/oder schnappt und der Hundehalter versteht die Welt nicht mehr. Der Hund erlebt Stress und erhält keine Unterstützung seines Besitzers.

Anderes Beispiel: Der Hund wird frei laufen gelassen, er schnüffelt hier und da, sieht einen Vogel den er sofort hetzt, buddelt nach Mäusen, sieht am Horizont einen Artgenossen und rennt hin. Schliesslich muss der Hund ja mal Hund sein können. Ja, er muss Hund sein können, aber nicht so....auf diese Weise fehlt dem Hund nämlich jede Führung und Sicherheit. Er muss alles selber regeln und vertraut seinem Besitzer überhaupt nicht. Er ist gestresst und schlicht zu bedauern.

Ein Hund braucht Führung, Grenzen, Verständnis und Vertrauen. Das bedeutet, dass ich als Hundehalter vorausschauend mit dem Hund unterwegs bin, meinen Hund lesen und verstehen kann und ihn nicht alles selber regeln lasse. Hat der Hund Führung und Vertrauen, wird er auch mit Dir spielen, so einfach ist das.